Münchener Beobachter

Tägliches Beiblatt zum „Völkischen Beobachter"

52. Ausgabe vom 21. Februar 1938

Neue Bereicherung der Münchener Sehenswürdigkeiten

Das Deutsche Jagdmuseum im Nymphenburger Schloß

Erster Bauteil wird im Herbst 1938 der Öffentlichkeit übergeben – Mitgliederversammlung im Sitzungssaal des Rathauses

K. Der bereits im Frühjahr 1934 gegründete Verein „Deutsches Jagdmuseum" hielt am Samstagvormittag im großen Sitzungssaal des Rathauses unter der Leitung seines Präsidenten, Kreistagspräsidenten Ratsherrn Christian Weber, in Anwesenheit des Staatsministers und Gauleiters Adolf Wagner und des Oberbürgermeisters der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Karl Fiehler, seine Mitgliederversammlung ab, die ein überaus günstiges Bild über die bisherige Entwicklung des Vereins und einen aufschlußreichen Einblick in seine Absichten gab. Der Umbau und der geplante Neubau des nördlichen Teiles des Nymphenburger Schlosses, in dem das Deutsche Jagdmuseum seine bleibende Stätte finden wird, soll in zwei Bauabschnitten erfolgen, von denen der erste noch im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden soll, so daß dieser Teil voraussichtlich im Herbst 1938 der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

Das stattliche Gebäude des Deutschen Jagdmuseums wird, wie Oberbürgermeister Fiehler, der die Teilnehmer namens der Hauptstadt der Bewegung willkommen hieß, betonte, mit dazu beitragen, das Bild der Hauptstadt der Bewegung zu verschönern. Es werde eine Stätte sein, die

für die deutsche Jagd und die deutschen Jäger von größter Bedeutung

sei.

Präsident Christian Weber begann seinen kurzen Rückblick über die bisherige Entwicklung des Vereins mit der Feststellung, daß bis zur Gründung im Jahre 1934 ein Jagdmuseum in dem gedachten Sinne, das also mit einem jagdlichen Lehr- und Forschungsinstitut verbunden werden sollte, weder in Deutschland noch in einem anderen Lande der Erde bestand. Seine in der Stadtratssitzung vom 26. April 1934 gegebene Anregung, ein Deutsches Jagdmuseum zu schaffen, das nicht nur als Lehrstätte der deutschen Jägerei diene, sondern auch als Museum einen großen Wert für alle Zukunft habe und der Stadt München eine neue Schau- und Bildungsstätte gebe, fiel vor allem dank der Unterstützung durch Staatsminister Adolf Wagner und Oberbürgermeister Fiehler auf fruchtbaren Boden. Beiden Männern sprach Präsident Weber den herzlichsten Dank für die große Förderung des Vereins aus und gedachte dabei auch der tätigen Mithilfe des Reichsschatzmeisters Schwarz, dessen Eingreifen in erster Linie die Erwerbung der berühmten Gräflich Arcoschen Trophäensammlung, die einen der wertvollsten Teile des Museumsbestandes bilde, und einer hervorragenden afrikanischen Sammlung zu verdanken sei. Eine besondere Genugtuung für den Verein sei es gewesen, daß Reichsjagermeister Hermann Göring, dem die deutsche Jagd so viel zu verdanken habe, sich bereit erklärte, die Schirmherrschaft über den Verein zu übernehmen.

Nach der Erörterung verschiedener Projekte habe der Führer selbst das

Schloß Nymphenburg als künftigen Sitz des Deutschen Jagdmuseums bestimmt.

Ministerpräsident Siebert habe in dankenswerter und großzügiger Weise seine Mithilfe gewährt, so daß die Umbauarbeiten bereits in vollem Gange sind. Um einen nach jeder Richtung einwandfreien und der Stadt München zur Zierde gereichenden Bau zu schaffen, wurde ein Kuratorium gebildet, dem Professor Bieber als Vorsitzender, die Ministerialräte Esterer und Gablonsky und die Professoren Gall, Klein und Alker angehören.

Die Baupläne

sehen vor, den nördlichen Teil des Schlosses Nymphenburg durch neue Flügelbauten nach Osten, Norden und Westen zu ergänzen, wie es bereits vor 200 Jahren beabsichtigt war. Es entstehen so zwei innere Höfe, von denen der eine als Gartenhof mit Brunnen und Plastiken, der andere als Wirtschaftshof mit Autoparkplatz usw. gedacht ist. Vor dem nach Süden gekehrten Haupteingang zum Deutschen Jagdmuseum wird eine weite Terrasse mit gärtnerischen und architektonischen Anlagen entstehen. Die einzelnen, in künstlerischer und geschmackvoller Art ausgeführten Trakte enthalten die verschiedenen und reichhaltigen Sammlungen, die Bibliothek, den Waffensaal, einen Vorführsaal für Filme und Lichtbilder, einen großen Sitzungssaal. In dem an der Parkseite gelegenen Flügelbau wird eine Kaffee-Gaststätte für 500 Personen eingerichtet.

Nach seinen Ausführungen über die Zusammensetzung der Vorstandschaft und des Verwaltungsrates, in den neuerdings der Direktor des Städt. Kulturamts, Ratsherr Max Reinhard, und Gaststätteninhaber Lettner berufen wurden, berichtete der ständige Stellvertreter des Präsidenten und Geschäftsführer, Staatsrat a. D. Theodor Mantel, über die bisherigen

Aufgaben des Vereins,

dem heute nahezu 250 Mitglieder angehören. Die schwierigste Aufgabe bestand und besteht heute noch in der Zusammenbringung der Sammlungen selbst. Eine Hauptabteilung muß die Trophäensammlung einnehmen, die nach jagdwissenschaftlichen Gesichtspunkten, nach Herkunft, Rasse, Stammesmerkmalen und biologischen Zusammenhängen geschtet, gewertet und dargestellt wird.

An deutschen Trophäen einschließlich Österreich und angrenzenden Ländern stehen zur Verfügung 2400 Rehgehörne, 2500 Rothirschgeweihe, 60 Damhirschgeweihe, 12 Elchgeweihe, 120 meist abnorm starke Gamsdrucken, 15 Mufflons und Steinböcke, im ganzen über 5000 Trophäen. Hierunter befindet sich eine Sammlung von Abnormitäten, wie sie in diesem Ausmaß kaum mehr besteht.

Es sind dies im ganzen

nahezu 6000 Trophäen aus allen Ländern,

die nach jagdwissenschaftlichen und jagdtechnischen Gesichtspunkten zusammengestellt werden müssen. Hier sollen auch die jagdbaren Tiere berücksichtigt werden, die keine Trophäen aufweisen, deren Darstellung aber für die Jagd nicht minder wichtig ist. Auch hierfür stehen zahlreiche Sammlungsgegenstände zur Verfügung. Außer diesen Trophäen besitzt der Verein über 100 Tierpräparate einheimischen und ausländischen Wildes; ferner Skelette einheimischen jagdbaren Wildes und anderes mehr. Eine eigene Abteilung soll das jagdbare Federwild einschließlich der Raubvögel enthalten. Besonderer Wert wird auf eine großangelegte

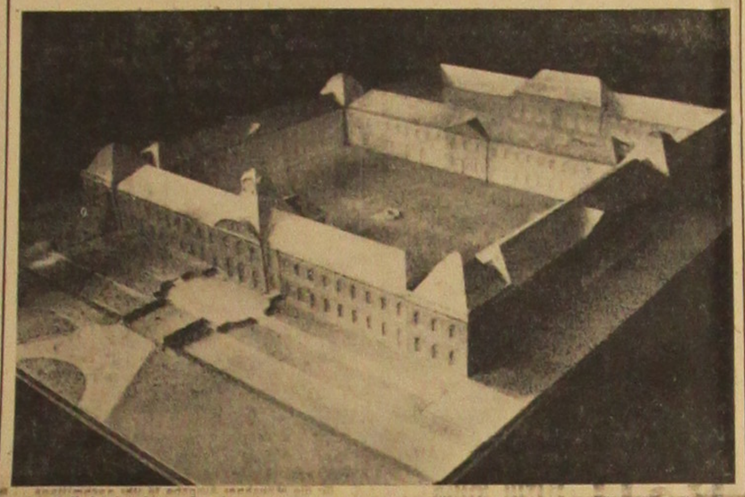
jagdhistorische Abteilung

gelegt, die in das seit Jahrtausenden gegebene vielseitige Verhältnis des Menschen zur Jagd zu allen Zeiten und bei allen Völkern Einblick gewähren soll. Hier ist auch die Darstellung der Falknerei und der Parforcejagden, der Verwendung des Pferdes in der Jagd und vor allem auch die Entwicklung und Spezialisierung der Jagdhunderassen beabsichtigt.

Auch die Darstellung der

Beziehungen zwischen Jagd und Kunst

soll Gegenstand einer Abteilung werden. Die Jagd gab der künstlerischen Darstellung jeder Zeit einen mächtigen Impuls. Für diese Abteilung sind vorhanden 48 Ölgemälde aus den verschiedensten Zeiten, über ein Dutzend großer Dekorationsgemälde, 195 Stiche von Ridinger, Stradamus usw., 75 Plastiken der verschiedensten Art und vor allem auch 33 Handzeichnungen von Ridinger als Leihgabe.



Modell des künftigen Jagdmuseums — Bildarchiv Aufnahmen

Ferner wird die Darstellung der Beziehungen zwischen

Jagd- und Technik

im Deutschen Jagdmuseum eine Heimstätte finden. Eine wissenschaftliche Abteilung soll eine möglichst vollständige Sammlung des deutschen und ausländischen Jagdschrifttums umfassen, die bereits begonnen wurde.

Präsident Weber dankte Staatsrat Mantel für seine umfangreiche bisherige Tätigkeit, worauf der Vereinsschatzmeister, Bankier v. Finckh, über die Finanzlage des Vereins berichtete. Präsident Weber nahm bei dieser Gelegenheit noch Veranlassung, allen jenen zu danken, die den Verein „Deutsches Jagdmuseum" durch ihre finanzielle Unterstützung, durch Stiftung von Museumsgegenständen oder deren leihweise Überlassung gefördert haben.

Sein besonderer Dank galt dem Betreuer des deutschen Jagdmuseums,

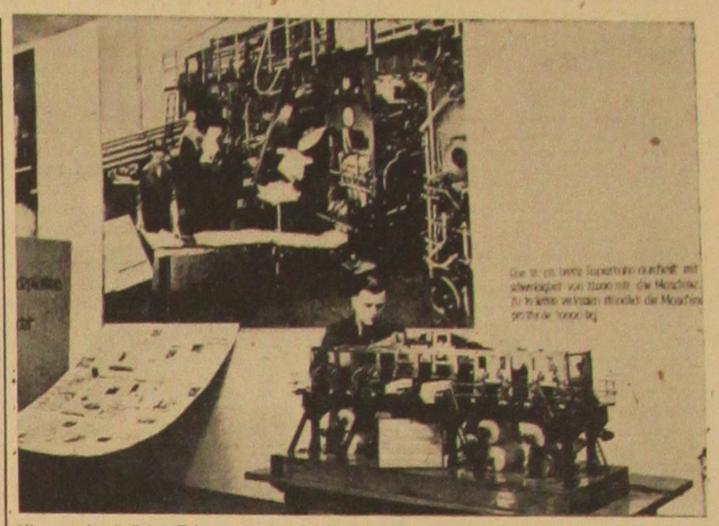
Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner,

der vor Beendigung der außerordentlich aufschlußreichen Versammlung noch das Wort zu einer kurzen Ansprache nahm und dabei seiner Freude Ausdruck gab, daß der Plan zur Errichtung des Deutschen Jagdmuseums bereits so feste Formen angenommen habe. Der bayerische Staat werden die Bestrebungen des Vereins auch in Zukunft unterstützen. Es sei notwendig, daß München dieses Institut erhalte, das keinesfalls etwa eine Konkurrenz gegenüber Berlin bedeuten soll.

Dem Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Göring sandte die Versammlung einen telegraphischen Weidmannsgruß mit der Versicherung treuer Gefolgschaft.

*

Nach der Versammlung waren die Teilnehmer mit ihren Angehörigen Gäste der Hauptstadt der Bewegung und in der Ratstrinkstube, wo sie Bürgermeister Dr. Tempel im Auftrage des Oberbürgermeisters begrüßte und versicherte, daß die Stadt München stets bereit sein werde, das Deutsche Jagdmuseum als das Werk des Präsidenten Weber zu unterstützen und zu fördern. Im Namen aller Gäste, die sich am Abend zum Festball des Deutschen Jagdmuseums im Deutschen Theater einfanden, dankte Landesökonomierat Franz Kaffl mit herzlichen Worten für die erwiesene Gastfreundschaft.



Alles aus der täglichen Zeitungspraxis zeigt die Ausstellung im Deutschen Museum — Aufn.: Schödl

Das Wort des Führers

Begeisterter Gemeinschaftsempfang in neun der größten Münchener Säle

Mit allen Volksgenossen dies- und jenseits der Grenze stand auch die Hauptstadt der Bewegung schon seit Tagen in fiebernder Erwartung der großen Führerrede vor dem Reichstag in der Berliner Krolloper.

Während der Vormittag auf Straßen und Plätzen noch lebhaften Verkehr aufwies, fand man am Mittag die Stadt wie ausgestorben. Die Hunderttausende von Volksgenossen in und um München, sie haben Platz gefunden in öffentlichen Gemeinschaftsräumen, in Lagern und in Kasernen, in Siedlungen, in Heimen, um Zeugen zu sein des gewaltigen Willens- und Machtbekenntnisses, das der Führer in der Bilanz einer fünfjährigen Gemeinschaftsleistung offenbarte.

*

Durch die von den Funkstellenleitern der gastlichen Bereitschaft der Besitzer von neun großen Sälen vorbereiteten Gemeinschaftsübertragungen konnten Tausende von Volksgenossen, die selbst nicht Rundfunkteilnehmer sind, das denkwürdige Geschehen miterleben. Für diejenigen, die das Wochenende hinaus in die winterlichen Berge führte, hat das Fachamt Skilauf in den Fremdenverkehrsorten, im Olympia-Kunsteisstadion, auf Wank, Kreuzeck, Hochalm und vielen größeren Hütten für den Empfang der Führerrede vorgesorgt. In der Stadt selbst hatten auch fast alle Gastwirtschaften die Übertragung angekündigt.

Kopf an Kopf, in spannender Erwartung scharten sich in den Sälen, vielfach schon eine Stunde vor Beginn, die Volksgenossen vor den Lautsprechern, bis dann die erwartete Stunde sie hinführte zu der gigantischen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leistungsschau der Volksgemeinschaft, zu dem Appell an alle Nationen.

Das stolze Bekenntnis, die hämmernde Überzeugung vom unerhörten Austrieb aller Kräfte in der deutschen Willens- und Schicksalsgemeinschaft aus dem Munde ihres Führers rissen die Zuhörer wiederholt zu spontanem Beifall hin. Nach dem gemeinsamen Gesang der nationalen Lieder galt dem Führer der Dank aller, denen die Offenbarungen wieder Quelle zu neuer Kraft und rastlosem Schaffen sind.

Presseschau „Zeitung und Anzeige" eröffnet

Staatsminister Adolf Wagner beim Festakt im Deutschen Museum

Die im Bibliothekbau des Deutschen Museums erstellte großangelegte Presseschau „Zeitung und Anzeige" wurde am Samstagvormittag durch Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner feierlich eröffnet.

Die würdig-schlichte Eröffnungsfeier fand im schön geschmückten Lesesaale des Baues statt. Zur Begrüßung des Gauleiters und der zahlreich erschienenen Gäste ergriff der Leiter des Landesverbandes Bayern im Reichsverband der Deutschen Zeitungsverleger, Verlagsdirektor Bögner, das Wort. Er verwies dabei auf den tieferen Sinn der Ausstellung, die Einblick geben solle in einen Teil jener verantwortungsvollen, nervenverbrauchenden Arbeit, die im Dienste einer einwandfreien Orientierung des Lesers täglich und stündlich geleistet wird, und den Volksgenossen — namentlich die Jugend — an Wirkung, Wert und Gehalt des Pressewesens heranführen. Jeder Deutsche solle wissen, daß die Männer der Zeitung freudig und pflichtbewußt für ihre Aufgaben, im Sinne eines restlosen Einsatzes für Führer, Partei und Volk einstehen.

Hierauf sprach

Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner

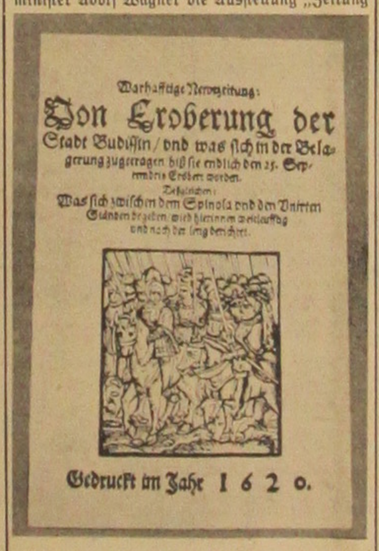
mit einer persönlichen, die eigene Verbundenheit mit der Presse unterstreichenden Erinnerung an jene Zeit beginnend, da er selbst den damals schwierigen Versuch unternommen hatte, eine Zeitung zu gründen, die heute noch als Wochenzeitung fortbesteht. Er begrüßte die Initiative, die diese besondere Schau ins Leben rief, und er legte Gewicht auf die Tatsache, daß die Ausstellung zuerst in der Hauptstadt der Bewegung und damit in jener Stadt gezeigt wird, in der der Verlag Franz Eher Nachf. als der Zentralverlag der Partei seinen Sitz hat. Von hier aus werde die Schau als Wanderausstellung eine Reihe weiterer deutscher Städte besuchen, um auch dort der Öffentlichkeit

die Arbeit und das Wirken der Presse

zu zeigen.

„Wenn die Presse bisher", führte der Gauleiter aus, „über alles andere mehr als über sich selbst geschrieben hat, so spricht das für ihren eigenen Wert. Indessen hat die Öffentlichkeit sicherlich nicht nur den Wunsch, sondern auch ein gewisses Recht darauf, einmal in ihren Arbeitskreis hineinzublicken. Insbesondere der Jugend ist ein solches Recht zuzubilligen, denn aus ihren Reihen soll ja einmal der Nachwuchs für das gesamte Zeitungswesen hervorgehen ..."

Mit den besten Wünschen für den Erfolg der neuen Schau und einem „Sieg-Heil" auf den Führer und Kanzler eröffnete Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner die Ausstellung „Zeitung und Anzeige". Der Feier folgte ein Rundgang durch die Ausstellungsräume.



Aus den Anfängen des Nachrichtenwesens — Aufn.: Schödl

*

Mit den Ehrengästen aus Partei, Staat und Behörden, in Vertretung des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert der Leiter der Nachrichtenstelle der Bayerischen Landesregierung, Dr. Bäuml, Staatssekretär Dr. Boepple, und der Präsident des Landesarbeitsamtes Bayern, Durst, waren selbstverständlich auch zahlreiche Persönlichkeiten aus dem deutschen Zeitungs- und Verlagsleben zu dem Eröffnungsakt erschienen, u. a. der Leiter der Wirtschaftsstelle des Reichsverbandes der Deutschen Zeitungsverleger, Direktor Herle, Direktor Zimmermann und das Mitglied des Vorstandes des Deutschen Nachrichtenbüros, Direktor Frhr. von Besserer, die Leiter der Landesverbände im Reichsverband der Deutschen Zeitungsverleger, Verlagsdirektor Gutbrod (Württemberg) und Verlagsdirektor Munz (Baden), sowie als Vertreter des Landesverbandes Bayern im Reichsverband der Deutschen Presse Hauptschriftleiter Dr. Hohenstatter.

Auch die Pressereferenten von Partei, Reichs- und Landesbehörden waren zur Eröffnung in großer Zahl erschienen.

Die Internationale Automobilausstellung in Berlin

Zwei KdF.-Sonderzüge aus München vom 4. bis 6. März

Die große Internationale Automobilausstellung in Berlin ist alljährlich ein Markstein in der Entwicklung der gesamten deutschen Kraftfahrzeugindustrie. Aus allen Teilen des Reiches kommen die Volksgenossen, um in den Hallen des Ausstellungsgeländes am Funkturm das Neueste, was die deutsche Kraftfahrzeugindustrie geschaffen hat, zu bewundern.

Bereits heute bekundet das gesamte Ausland sein Interesse an der Ausstellung in der Erkenntnis, daß hier das Schönste, Fortschrittlichste und qualitativ Hochwertigste im Kraftfahrzeugbau der Welt zur Schau gestellt wird. Die NSG. „Kraft durch Freude" führt ab München zwei Sonderzüge nach Berlin durch, und zwar vom 4. bis 6. März. Preis einschließlich Fahrt, Eintritt in die Ausstellung sowie Übernachtung mit Frühstück in Berlin 18 RM.

Anmeldungen werden in allen Dienststellen und von den Orts- und Betriebswarten der KdF. entgegengenommen.

Der Filmvolkstag

Der Beginn der Filmvorführungen am Filmvolkstag (6. März) ist auf vormittags 11 Uhr festgesetzt, und zwar in allen Theatern mit Ausnahme des Ufa-Palastes in der Sonnenstraße. Hier findet die Vorführung aus verleihtechnischen Gründen erst um 23 Uhr statt, worauf ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

* **Irma Strunz** wurde vom „Deutschen Frauenklub im Deutschen Frauenwerk" aufgefordert, am Dienstag, 22. Februar, im Preysing-Palais ihr großes Edda-Programm zu Gehör zu bringen.

Führertagung der SA.-Gruppe Hochland

Alfred Rosenberg spricht am 24. Februar über den weltanschaulichen Kampf

Am 24. Februar 1938, dem denkwürdigen Tage der Parteigründung der NSDAP., führt die SA.-Gruppe Hochland ihre traditionelle Führertagung im Bürgerbräukeller in München durch.

An der Führertagung nehmen sämtliche Führer der SA.-Gruppe Hochland vom Sturmführer aufwärts teil. Reichsleiter Rosenberg wird am Vormittag des 24. Februar zu den SA.-Führern richtungweisend über den weltanschaulichen Kampf sprechen. Am Nachmittag wird eine Arbeitstagung der SA.-Führer durchgeführt, auf der Anweisungen für die in diesem Jahr zu leistende Erziehungsarbeit bekanntgegeben werden.

18 Jahre NSDAP.

Zutrittskarten zur Parteigründungsfeier im Hofbräuhaus vergriffen

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit:

Die Zutrittskarten zur Parteigründungsfeier der NSDAP. am 24. Februar im Hofbräuhaus-Festsaal sind bereits vergriffen. Diesbezügliche Kartenanforderungen sind daher zwecklos und im Interesse des geordneten Geschäftsganges zu unterlassen.

Zutrittskarten für den Bürgerbräukeller sind noch in beschränkter Anzahl vorhanden.

Kraftwagen im Forstenrieder Park überschlagen

Der „Malkasten"-Wirt tödlich verunglückt

fw. Am Samstagabend, gegen 6.15 Uhr, ereignete sich auf der Straße im Forstenrieder Park ein schwerer Kraftwagenunfall, bei dem der 56 Jahre alte Gastwirt Josef Vogl, Besitzer der Kabarett-Gaststätte „Malkasten" an der Augustenstraße, tödlich verunglückte.

Der vom Sohn Friedrich Vogl gesteuerte große Kraftwagen war auf der Fahrt nach München, kurz hinter der Linkskurve, bei Kilometer 12,5, ins Schleudern gekommen, ist gegen einen Begrenzungsstein gerannt und hat sich die Böschung hinab, zwischen Straße und Radfahrweg, mehrmals überschlagen. Vermutlich ist der Kraftwagen durch seine hohe Geschwindigkeit am Ausgang der Kurve auf den sehr breit vereisten Randstreifen hinausgetragen worden und hat dort seine Bodenhaftigkeit verloren. Von den Insassen war Josef Vogl, der einen Schädelbruch erlitten hatte, sofort tot, seine Frau und die zwei Söhne wurden verletzt.

Josef Vogl war im Münchener Gaststättenwesen und in Künstlerkreisen eine bekannte Persönlichkeit. Der „Malkasten" an der Augustenstraße, den er im Jahr 1920 als unbedeutende Gaststätte zuerst in Pacht übernommen hatte, ist von ihm zur Kleinkunstbühne ausgebaut und nach Übergang in seinen Besitz zur jetzigen Form erweitert worden.

*

fw. Leuchtgasvergiftungen. Eine 48 Jahre alte Frau wurde gestern in ihrer Wohnung am Oberanger mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Näheres darüber ist noch unbekannt. Die Leiche wurde zum Ostfriedhof gebracht. — In einer Wohnung an der Wackersberger Straße erlitt eine 17 Jahre alte Hilfsarbeiterin durch Unvorsichtigkeit eine Leuchtgasvergiftung. Das Mädchen fand Aufnahme im Krankenhaus l. d. Isar.

Die Schiffahrtsstelle beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft befindet sich ab Montag, 21. Februar, im Gebäude Lenbachplatz 7 (Marburg), Zimmer Nr. 121/122. Die neue Fernsprech-Nummer lautet: 2894/783 und 2894/786 für den Ortsverkehr und 21641 für den Fernverkehr.

Diana — ganz persönlich

Der Festball des Deutschen Jagdmuseums

K. In Dianens Zauberreich hatte sich das Deutsche Theater am Samstagabend verwandelt, um dem festlichen Ball des „Deutschen Jagdmuseums" den Rahmen zu geben. Der Göttin der Jagd galt an diesem Abend weidmännische Huldigung in galantem Spiel und beschwingten Tänzen. Die festfrohen Gäste empfing Präsident Christian Weber in der baldachinüberdachten Vorhalle. Unter den Ehrengästen sah man u. a. Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner, den Kommandierenden General und Befehlshaber im Luftkreis 5, General der Flieger Sperrle, den Kommandanten von München, Oberstleutnant von Mann, den Regierungspräsidenten von Oberbayern, Ministerialdirektor Gareis, Ministerialdirektor Erb von der Landesforstverwaltung, Bürgermeister Dr. Tempel, zahlreiche Ratsherren und viele andere Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben.

Fesche Jägerinnen gaben den Gästen das Geleit zum festlichen Saal, von dessen Rängen mächtige Hirsch- und Elchköpfe und bunte Zierteppiche mit jagdlichen Szenen leuchteten. Grüne Lampions hingen in schwingenden Ketten von der hohen Decke, zartes Grün umrankte die verschnörkelten Bögen von Dianens Tempel, in den sich die Bühne verwandelt hatte. Magisches Licht überflutete die plätschernden Wasser, die das zauberhaft schöne Bild spielerisch vollendeten.

Den Mittelpunkt des glanzvollen Abends bildete das Spiel vom „Traum im nächtlichen Park", in das Elfen und Nixen, Faune und Nymphen ihre wiegenden Reigen tanzten. Farben, wallende duftige Gewänder und beschwingte Tanzkunst verwoben sich zu traumhaft schönen Bildern, die große Tänzerin Margarete Wolfram gab Diana Grazie und Schönheit in Tanz und edler Bewegung, in das galante Schäferspiel „Jagd auf Liebe" gaukelten farbenfreudige Schmetterlinge. Die exotische Tänzerin Joritong vom Majestic-Theater Neuyork schlug mit ihrem „Indischen Liebestanz" in Bann, wiegende Walzer in allen Farben, lustige Gespanne mit Schellengeläute, die reitende Parade der Prinzengarde, dies alles gab dem Abend nach der festlichen Eröffnung durch einen Jagdhistorischen Festzug (von Kunstmaler Albert Reich gestellt), die Fülle köstlichen Erlebens, bis zum festlichen Einzug der Kurfürstin zum Hofkonzert, dem Kammersängerin Erna Berger von der Staatsoper Berlin ihre herrliche Stimme lieh.

Als der jubelnde Frühlingsstimmenwalzer verklungen war, schwang heitere Tanzfreude durch den festlichen Saal, in dem man einen der schönsten Abende des Münchener Festwinters erlebte.

Außer den bereits Genannten scharten sich um den Leiter des Festes, Präsident Christian Weber, Direktor Paul Wolz, Professor Richard Klein, Kunstmaler Rolf Winkler, der die künstlerische Ausschmückung übernommen hatte, und Baurat Karl Schneider als künstlerische Helfer. Die „Danish Beauties" vom Deutschen Theater, die Wiener Fränzl Girls, die Ballettgruppe Wellenberg, Charilindis, Luise Bracher, Senta Maria und Szperlinski entzückten mit ihrer Tanzkunst, das Staatstheater, das Deutsche Theater und die Meisterschule für Mode hatten die farbenreichen Gewänder der vielen Mitwirkenden bereitgestellt und das verstärkte Orchester des Deutschen Theaters unter Hans Kohl-Boose rief durch die Stunden der Nacht immer wieder zum Tanze.

„Kraft durch Freude" im Faschingszug

Allerlei Ueberraschungen

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß sich für den Faschingszug 1938 nicht nur neue Kreise als Mitwirkende zur Verfügung stellten, sondern daß auch Organisationen, Vereine und Gruppen, die schon bisher zu den getreuen Helfern am Gelingen des Zuges zählten, ihre bisherige Beteiligung verstärkten und ausbauten. So hat bekanntlich die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" 21 Gruppen angemeldet, unter denen sich eine Reihe von lustigen Wagen befindet. Stattlich ist auch die Zahl des ulkigen „Fußvolks", das die einherfahrenden Ideen gleichsam als Scherzintermezzo verbindet.

Einem malerisch aufgemachten, fröhlichen und klingenden Vortrupp folgt „Frau Freude" als Mittelpunkt eines mädchenreichen Blütenwagens. Vielgestaltiger Schalk bildet den Übergang zu einer „Moritat", die sich mit der Geschichte eines allzu ehrgeizigen, erst unbedeutenden Dörfleins befaßt und die Stationen von Aufstieg und traurigem Ende mit Schelmenspott und unbeengter Heiterkeit über sich ergehen lassen muß.

Köstlich sind die mit vielem Humor ausgedachten und schmissig ausgeführten Einzelheiten, deren Zusammenfassung auf engen Raum beinahe ein Vorstudium in dem demnächst erscheinenden Programm des Faschingszuges notwendig macht. Es wäre schade, wenn aus dem großen Bündel auch nur einer der vielen guten Witze verloren ginge. Die einzelnen Abteilungen von KdF. einschließlich der Werkscharen trommeln bereits ihre „Urviecher" zusammen, um sie beim Zuge einzusetzen; denn die mächtigen Kaschierungen und Aufbauten auf den Wagen, die an sich herzhaftes Lachen wecken werden, sollen durch starke Besatzungen und stattliches Gefolge belebt werden. Daß sich KdF. selbst in die Moritat mit einbezieht, gibt ihr eine herzerfrischende Note.

Der Ausschnitt aus der Folge zahlreicher Abteilungen läßt erkennen, daß es sich lohnt, sich nicht nur als Zuschauer in die Narrengemeinschaft einzureihen, sondern das rühmliche Beispiel nachzuahmen und selbst in eine Maske zu schlüpfen. Es wird eine beide Teile befriedigende Bereicherung des Faschingssonntags sein, wenn Freude und Humor zwischen Vermummten und Maskierten, von Zug zu Zuschauer hin- und hersprühen. Alltagszivil lähmt immer ein wenig den Austausch der närrischen Fröhlichkeit. Darum Maschkera nicht nur im Zuge, sondern für alle!

Gegen Sodbrennen und Magendruck
Teinacher Sprudel
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Überkingen

Rundfunk-Programme

Dienstag, 22. Februar

Deutschlandsender:

6.00 Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, Aufn.
6.30 Aus Kassel: Frühkonzert.
7.00 (Pause): Nachrichten.
10.15 Aus Danzig: Schopenhauer-Reichsfeier.
11.45 Seewetterbericht; anschl.: Wetter.
12.00 Aus Karlsruhe und Mannheim: Mittagsmusik.
12.55 Zeitzeichen, Glückwünsche.
13.45 Nachrichten.
14.00 Allerlei von zwei bis drei!
15.00 Wetter, Börse, Marktbericht.
15.15 Beliebte Sängerinnen (Schallplatten).
15.40 Das Gesetz des Lebens. Programm.
16.00 Nachmittagsmusik.
17.00—17.10 Aus dem Zeitgeschehen.
18.00 Hugo Wolf zum Gedächtnis.
18.35 In Lappland.
18.55 Die Ahnentafel.
19.00 Kernspruch, Wetter, Nachrichten.
19.10 Unterhaltungsmusik.
20.00—20.10 Die Grabrede (eine Anekdote).
21.00 Deutschlandecho, pol. Zeitungsschau.
21.15 Frédéric Chopin.
22.00 Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
22.45 Seewetterbericht.
23.00 Otto Kermbach spielt.

München:

6.00 Morgenspruch, Wetter, Gymnastik.
6.30 Aus Kassel: Frühkonzert.
7.00 Nachrichten.
8.00 Morgenspruch, Gymnastik.
8.30 Aus Köln: Morgenmusik.
10.00 Aus Köln: Deutsches Volkstum.
11.00 Ch's zwölf Uhr schlägt, Marktbericht.
12.00 Mittagskonzert (tl. Rundfunkorch.).
13.00—13.15 Zeit, Nachr., Wetter, Zeitfunk.
14.00 Nachr., Wetter, Börse.
14.15 Aus Hamburg: Musikalische Kurzweil.
15.00 Fröhlich-bunte Kinderstunde.
16.00 Aus Nürnberg: Konzertstunde.
16.40 Aus Nürnberg: Fasching und Liebe.
17.00 Zeit, Wetter, Marktbericht.
17.10 Zum Feierabend.
18.50 Gedenkstunde der Woche.
19.00 Zeit, Nachr., Wetter, Straßenwetterdienst.
19.10 Armeemärsche (Schallplatten).
19.40 Ich liebe dich (Lustspiel).
20.40 Zeitgenössische italienische Komponisten.
22.00 Zeit, Nachr., Wetter, Sport.
22.20 Auf zum Frasseh! (Schallplatten).

Stuttgart:

6.30 Aus Kassel: Frühkonzert.
7.00—7.10 (Pause): Nachrichten.
8.00 Aus Frankfurt: Wasserstand; aus Stuttgart: Wetter, Marktberichte, Gymnastik.
8.30 Aus Köln: Morgenmusik.
10.15 Vom Landessender Danzig: Schopenhauer-Reichsfeier.
11.35 Volksmusik, Bauernkalender, Wetterber.
12.00 Aus Karlsruhe und Mannheim: Mittagskonzert.
13.00—13.15 Zeit, Nachrichten, Wetter.
14.00 Eine Stund' schön und bunt!
16.00 Nachmittagsmusik.
17.00—17.10 „Kunst und Kultur in der Zips".
18.00 „Der Einsatz der Frau für Deutschland."
18.30 Griff ins Heute; dazwischen: „Narretei im Lande sei!"
19.00 Nachrichten.
19.15 Aus Karlsruhe: „Mädel, schau mir ins Gesicht!"
20.00 Wie es euch gefällt!
21.00 „Vom Leben und Leiden des Sängers Hugo Wolf" (Hörbild).
22.00 Zeit, Nachr., Wetter, Sport.
22.20 Vom Deutschlandsender: Polit. Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes.
22.35 Tanz und Unterhaltung (Schallplatten).
24.00 Nachtkonzert (Schallaufnahme).

Münchener Gaststättenball

Heute, Montag, veranstaltet die Fachgruppe das Deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der DAF. in den Räumen der Tonhalle den traditionellen Münchener Gaststättenball, der alle Arbeitskameraden und -kameradinnen mitten hinein führt in das Erleben des Münchener KdF.-Faschings. Wieder wird „Frau Freude" Einzug halten, das Szperlinski-Ballett mit seinen Darbietungen begeistern und die Kapelle Georg Lange unermüdlich den Tanz aufspielen. Betriebsführer und Gäste sind erzlich willkommen. Saalöffnung 20 Uhr Beginn 21 Uhr.

Karten zum Preise von 80 Pfennig bei der DAF., Landwehrstraße 7/9 und bei den Gebietsdienststellen.

Die heutigen Feste

Montag, 21. Februar

Ingenieur-Ball des Technikums München in den Cherubinsälen.
Angestellten-Ball in der Tonhalle.
Elite-Redoute im Löwenbräukeller.

Schwere Strafen für Klapperich und Lobmaier

Über den Prozeß Klapperich und Lobmaier, der über zwei Wochen lang eine Große Strafkammer beim Landgericht München I beschäftigte, wurden am Samstag die Akten geschlossen.

Die Angeklagten Klapperich und Lobmaier wurden wegen fortgesetzten Vergehens der Untreue, des Betrugs und einfachen Bankerotts zu je drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und 500 RM. Geldstrafe, ersatzweise 50 Tage Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft von einem Jahr wurde ihnen auf die Strafe angerechnet und die ausgesprochene Geldstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Haftfortdauer wurde angeordnet.

Durch die Beweisaufnahme ist festgestellt worden, daß die Angeklagten einen Betrag von mindestens 170 000 RM. auf Kosten Baulustiger und Handwerker zu Unrecht für sich verwendet haben. Selbst wenn ein vermeintlicher Verdienst von 70 000 RM. angenommen würde, so haben die Angeklagten sich einen Betrag von 100 000 RM. ungerechtfertigterweise angeeignet.

Die beiden Mitangeklagten wurden wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung zu je 300 RM. Geldstrafe, ersatzweise je 25 Tage Haft verurteilt. Ko.

Amtliche WHW-Mitteilungen

Zweite Kartoffelverteilung

Die Dienststelle des Kreisbeauftragten für das Winterhilfswerk gibt bekannt:

Die wegen Frostes unterbrochene Kartoffelzufuhr wird am

Montag, 21., und Dienstag, 22. Februar,

fortgesetzt, und zwar für die Ortsgruppen Blütenstraße, Elisabethplatz, Josefsplatz, Königlicher Platz, Ludwigstraße, Richard-Wagner-Straße, Schraudolphstraße, Wittelsbacherplatz, Biedersteinplatz, Danziger Freiheit, Freimann, Hohenzollernplatz, Kölner Platz, Luitpoldpark, Römerstraße, Siegestor.

Die Hilfsbedürftigen werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Kartoffel tagsüber in ihren Wohnungen bereitzuhalten. Es wird bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß die Anerkennungsgebühr von RM. 0.30 pro Zentner von den Fuhrleuten erhoben werden darf. Den Zustellern wird verboten, Trinkgelder zu verlangen oder solche anzunehmen. Eine Nichtbeachtung dieser Vorschrift wäre sofort unter Angabe der Kontrollnummer des betreffenden Fuhrwerkes der Kreisführung München, Hans-Sachs-Str. 2, schriftlich zu melden.

Personalien

Kommerzienrat Schmidschneider gestorben

Infolge eines Gehirnschlages ist im 76. Lebensjahre Kommerzienrat Ferdinand Schmidschneider, Verleger und Hauptschriftleiter der „Neuen Freien Volkszeitung" gestorben.

Sein ganzes arbeitsreiches Leben hatte er der Zeitung gewidmet. Nach seiner Lehrzeit war er in Hamburg und Stuttgart tätig, kam dann 1886 nach Bayern zurück, um schon nach kurzer Zeit eine leitende Stellung im Verlag der „Neuen Freien Volkszeitung" einzunehmen. Vorübergehend war Schmidschneider als technischer Leiter der „Münchener Zeitung" tätig. Im Jahre 1900 gestaltete er den Verlag der „Neuen Freien Volkszeitung" in eine Gesellschaft um, 1909 wurde er Besitzer der Vereinsdruckerei und der „Neuen Freien Volkszeitung".

*

Im Alter von 58 Jahren ist der Schreiner Karl Kullmann gestorben. Er hat den Weltkrieg beim 15. Landsturm-Regiment, 6. Komp., mitgemacht und sich das Eiserne Kreuz, das Militärverdienstkreuz und das Frontkämpferkreuz erworben.

*

Gestorben sind: Johanna Zeiller, Alfred v. Rücker, Oberregierungsrat a. D., Hermann Gebler, Kommerzienrat.

Der Wintersportverkehr am Wochenende. Das prächtige Wetter lockte auch an diesem Wochenende wieder eine große Zahl Sportler in die Berge. Nach Tegernsee, Bad Tölz, Lenggries fuhren 5400, nach Schliersee, Bayrischzell 5200, nach Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Peißenberg, Oberammergau 5200, nach Rosenheim, Kufstein, Berchtesgaden 2150 und nach Immenstadt, Sonthofen, Oberstdorf 850, insgesamt 18800 Sportler. Außerdem fuhren 5 KdF.-Züge in Richtung Tegernsee, Lenggries, Fischhausen-Neuhaus, Frasdorf, Oberaudorf, 5 Verwaltungswintersportzüge nach Fischhausen-Neuhaus, Frasdorf, Peißenberg, Oberammergau, Mittenwald und 2 Gesellschaftssonderzüge der Hapag nach Tegernsee und Mittenwald; ferner wurde ein Hapagsonderzug nach Hamburg abgefertigt. Ein Gesellschaftssonderzug von Berlin, dessen Reisende größtenteils mit Anschlußzügen nach Oberstdorf weiterfuhren, kam in München an, außerdem ein Gesellschaftssonderzug von Mittenwald. Im Durchgangsverkehr passierte München ein Verwaltungssonderzug Mittenwald—Hannover und ein Sonderzug der Dopolavoro von Nürnberg nach Trient. Ein Gläserner Zug verkehrte nach Kufstein und ein weiterer nach Bad Reichenhall. Die Isartalbahn beförderte 7600 Personen, darunter 3200 mit Rundreisekarten und 2 Sonderzugpaaren.

Wintersportzüge am Dienstag. Am Dienstag, 22. Februar, verkehren die für Werktags vorgesehenen Wintersportzüge zwischen München-Hauptbahnhof — Garmisch-Partenkirchen — Mittenwald und zurück. München-Hauptbahnhof ab 7.35, Mittenwald ab 17.48, Garmisch-Partenkirchen ab 18.33.

25 mal „Tip auf Amalia"

Der Tip auf den „Tip auf Amalia" war richtig. Das Lustspiel und Volksstück von Fritz Gottwald ging vorgestern im Prinzregententheater bereits zum 25. Male über die Bretter. Für das Staatstheater ein schöner Erfolg, ein schönerer noch für den Dichter. Vor dem beifallsfreudigen Publikum der NSG. „Kraft durch Freude" konnte das Stück in der Besetzung und Inszenierung der Erstaufführung wieder eine abendfüllende, herzerfrischende Unterhaltung bieten. In der tragenden Rolle begeisterte Wastl Witt als Portier Alois Stanzl in steigendem Maße und erhielt wiederholten Beifall auf offener Szene. Daneben erzielte das zum vierblätterigen Kleeblatt gehörende Trio, Julius Frey (Chauffeur Ferdl), Nora Minor (Stubenmädchen Mizzi) und Liane Kopf (Köchin Betty), ebenfalls einen vollen Erfolg. Das übrige Ensemble (Emmy Sourmann, Konstantin Delcroix, Ludwig Bender, Albert Wisheu und Gustav Decani) sei mit einer Gesamtbelobigung erwähnt. Horst Axtmann

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort München
Ausgabezeit: Sonntag, 21 Uhr

Weiterhin freundlich

Vorhersage für Süd- und Nordbayern: Bei Winden aus östlicher Richtung heiter und tagsüber mild. Nachts starker Frost.

Übersicht: Das mit seinem Kern über den Britischen Inseln liegende Hoch bleibt für unser Gebiet weiter wetterwirksam, so daß der freundliche Witterungscharakter im wesentlichen keine Änderung erfährt. Nur zeitweise wird die im Nordosten von Europa liegende Störung zu geringer Bewölkung Anlaß geben.

Morgen-Beobachtung

vom 20. Februar 1938

Ort	Meereshöhe m	Wetter	Temperaturen 7 Uhr	Temperaturen 14 Uhr	Temperaturen Höchstwerte	Temperaturen Tiefstwerte	Niederschlag mm
Frankfurt a. M.	100	heiter	-3	-3	6		0
Karlsruhe	116	heiter	-3	-3	—		0
Stuttgart	290	heiter	-1	—	—		—
Friedrichshafen	400	heiter	-5	—	—		—
Würzburg	179	dunstig	-5	-5	6		0
Bayreuth	368	dunstig	-8	-8	3		0
Nürnberg	309	dunstig	-6	-6	3		0
Passau	340	—	—	—	—		—
München	510	wolkenlos	-6	-6	2		0
Oberstdorf	811	bedeckt	-7	-9	0		0
Garmisch-Partenk.	700	wolkenlos	-11	-12	1		0
Berchtesgaden	640	wolkenlos	-8	-8	-4		0
Zugspitze	2963	Talnebel	-9	-11	-10		0

Sonnenaufgang 7.11 Uhr, Sonnenuntergang 17.45 Uhr
Mondaufgang 0.44 Uhr, Monduntergang 10.02 Uhr

Alpenwetterbericht

Im deutschen Alpengebiet bleibt das heitere bis wolkenlose Wetter weiterhin erhalten. Dabei herrschen vor allem in den höheren Lagen ausgezeichnete Sichtverhältnisse. Durch die starken Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht ist die Schneedecke besonders an Südhängen stark verharscht, doch sind alle Touren und Abfahrten bis in die Täler durchführbar.

Kreis München der NSDAP.

Versammlungs-Kalender

Ortsgruppe Allach. Froher Abend der NSG., „Schießstätte", 20.00 Uhr.
Ortsgruppe Altstadt. NSV.-Amtswalterbesprechung, „Blauer Bock", 20.00 Uhr.
Ortsgruppe Au-Süd. Besprechung der Zelle 174, Schulungssaal der Ortsgruppe.
Ortsgruppe Bahnhofplatz. Besprechung der Amtsleiter, Ogr.-Geschäftsstelle, 19.30 Uhr.
Ortsgruppe Borstei. Zellenversammlung, „Dietrich v. Bern". Redner: Parteigenosse Lamla.
Ortsgruppe Deisenhofen. Froher Abend der NSG., Weißbierbrauerei.
Ortsgruppe Gärtnerplatz. Besprechung der Politischen Leiter, „Gärtnerplatz".
Ortsgruppe Glockenbach. Besprechung der Amts- und Zellenleiter, Org.-Gesch.-Stelle.
Ortsgruppe Glockenbach. Froher Abend der NSG., oberer Saal der „Blumensäle".
Ortsgruppe Harlaching. Öffentliche Ortsgruppenversammlung, Gaststätte „Wertererschweige".
Ortsgruppe Kaiser-Ludwig-Pl. NSV.-Sprechabend der Amtswalter, Ogr.-Geschäftsstelle.
Ortsgruppe Kolosseumstr. NSF.-Besprechung der Amtswalterinnen, Ogr.-Geschäftsstelle.
Ortsgruppe Laim-Ost. Besprechung der Amtsleiter, Zellen- und Blockleiter, „Familienheim".
Ortsgruppe Marsplatz. Besprechung der Zellenleiter, Zelle 61, 62 und 62a, mit den Waltern und Warten der Gliederungen und angeschlossenen Verbände, „Zum Marsfeld".
Ortsgruppe Obergiesing. Appell der NSV.-Amtswalter.
Ortsgruppe Ramersdorf. Appell der NSV.-Amtswalter, Adolf-Hitler-Heim.
Ortsgruppe Thierschplatz. Zellenversammlung der Zelle 95, „Chinesischer Turm". Redner: Parteigenosse Dr. Grayer.
Ortsgruppe Untergiesing. Tonfilmveranstaltung: „Die Tochter des Samurai", „Lohermixi".
Ortsgruppe Untermenzing. Amtsleiterbesprechung in der „Inselmühle".
Ortsgruppe Wittelsbacherplatz. Übungsschießen der Pol. Leiter, Kriegsbeschädigtenpark, 18.00 Uhr.
Ortsgruppe Gern. Zellenversammlung der Zelle 297, Café im „Renatahelm". Redner: Parteigenosse Hensling.

*

Ortsgruppe Max-II.-Kaserne. Sprechstunden: NSV. „Mutter und Kind": 9—10 Uhr. NS.-Frauenschaft: 18.30 bis 19.30 Uhr. NSV. 18.30—20 Uhr. Ortsgruppenleitung: 18.30—20 Uhr. DAF. 19.30—21 Uhr.

NS.-Frauenschaft

Montag, 21. Februar

NS.-Frauenschaft „Obersendling". Froher Abend, Obdacher Kantine, Hofmannstr. 7, 20 Uhr.
NS.-Frauenschaft „Allach". Froher Abend, Schießstätte, Allach, 20 Uhr.
NS.-Frauenschaft „Pullach". Froher Abend, Kaffee Waldeck, Hallriegelskreuth, 20 Uhr.
NS.-Frauenschaft „Deisenhofen". Froher Abend, Weißbräu, Deisenhofen, 20 Uhr.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Gauschulungswaltung

Heute, Montag, Pflichtarbeitsgemeinschaft für Hörer der Grundstufe „Zeitliche Geschichte", Universität, Saal 128, 20 Uhr (Dr. Sippberger).

Die Arbeitsgemeinschaft „Das soziale Recht" fällt heute, Montag, aus. Nächster Abend: Montag, 28. Febr.

Die Vorträge der Arbeitsgemeinschaft für Veredlungslehre und Kassenhygiene sind zu Ende. Die Hörer dieser Arbeitsgemeinschaft werden gebeten, die drei Vorträge „Nationalsozialistische Rassenkunde" zu besuchen. Jeden Freitag, 20 Uhr, in der Universität. Beginn der Vorträge am 4. März.

Führungsdienst

Heute, Montag, Führung 360 „Alte Pinakothek" (Zedder), 14 Uhr.

Sportkurse

Achtung! Skiläufer! Morgen, Dienstag, werden von 9 bis 19 Uhr durchgehend Teilnehmerkarten für den letzten Sonntagsskilehrgang (nur bei Sonntage) in der Gaudienststelle, Brienner Straße 47, ausgegeben. Preis für DAF.-Mitglieder 2.50 Mark, Normalgebühr 4 Mark. Damit ist eine letzte Gelegenheit, an einem Sonntagsskilehrgang teilzunehmen, gegeben. Karten noch in beschränkter Anzahl.

Urlaub auf Skihütten! Frasdorfer Hütte vom 27. Februar bis 6. März, Anfänger und Fortgeschrittene, und vom 6. bis 13. März, Hochriesshaus bei Frasdorf vom 6. bis 13. März für Fortgeschrittene. Anmeldung bei allen Dienststellen der KdF.

Volksbildungsstätte

Heute, Montag, 20 Uhr, Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft „Deutsche Geschichte" — Thema: Große Kaiser der deutschen Geschichte, Universität, 20 Uhr. (Dr. Sippberger.)

Im Dietrich-Eckart-Heim findet morgen, Dienstag, 20 Uhr, die Gedächtnisfeier für Horst-Wessel statt. (Gauschulungsleiter Parteigenosse Adolf Stähling). Mitwirkende: Spielschar des Jungvolkes und der HJ.

Vereine und Verbände

Astrologische Gesellschaft (Hotel „Senefelderhof") 20 Uhr Vortrag: Trändle: Unfall-Horoskope.
Verein für Naturkunde e. V. Lichtbilder- und Filmvortrag: „Die wirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht für unser Volksleben", von R. Schretter, Landwirtschaftsrat.
Gesellschaft für wissenschaftliche Psychologie. 20 Uhr im „Kreuzbräu" (Saal 2) Vortrag des Heilpraktikers G. F. Lippert über „Symbolhandlungen, Träume und Kryptogramme."

Bestattungen

Montag, 21. Februar

Feuerbestattungen: Steger Ludwig, Lokführer a. D., 79 J. 9 Uhr. Schönhammer Johann, ehem. Hilfsarb., 63 J. 9.30 Uhr. Herrlein Johann, Architekt, 34 Jahre, 10 Uhr. Burger Viktoria, Postschaffnersgattin, 30 J. 11 Uhr. Bienfang Johann, städt. Schrannenhausmeister, 90 J. 11.30 Uhr. v. Rücker Alfred, Oberregierungsrat a. D., 64 J. 12 Uhr. Maier Alfred, Kaffeehausbesitzer, 47 J., 12.30 Uhr. Schauppmeyer Elise, städt. Beamtenswitwe, 74 J. 13 Uhr. Pantele Josef, ehem. Bohrer, 64 J. 13.30 Uhr. Pleninger Hermann, Geschäftsführer a. D., 64 J. 14 Uhr. Gebler Hermann, Kommerzienrat und Buchdruckereiinh., 74 J. 14.30 Uhr. Meyer Babette, Schlossersgattin, 59 Jahre, 15 Uhr.

Waldfriedhof: Schürger Josef, Reichsbahnbeamter i. R., 73 J., 3 Uhr; Scheck Maria, Schreinerswitwe, 76 J., 2.30 Uhr; Winkhart Maria, Kontrollmeistersgattin, 50 J., 3.30 Uhr; Fischer Jakob, Hilfsarbeiter, 29 J., 2 Uhr.

Sendlinger Friedhof: Sens Magdalena, Metzgerswitwe, 84 J., 11 Uhr.

Friedhof am Perlacher Forst: Chassée Anita, Artistenskind, 2 Mon., 1.30 Uhr; Winklmayr Magdalena, Rentnerin, 70 J., 1.45 Uhr; Schlinger Hilde, Schreinerskind, 10 Mon., 2 Uhr.

Westfriedhof: Scharschinger Franz, ehem. Schreiner, 69 J., 2 Uhr; Tichy Barbara, Schlossermeisterswitwe, 80 J., kommt nach Altötting.

Was ist heute los?

(Ohne Gewähr)

Theater

Nationaltheater: „Eine Nacht in Venedig", 20 Uhr.
Residenztheater: „Lauter Lügen", 20 Uhr.
Prinzregententheater: „Wallenstein", 19.30 Uhr.
Theater am Gärtnerplatz: „Der Graf von Luxemburg" 20 Uhr.
Schauspielhaus: „Juchten und Lavendel", 20 Uhr.
Volkstheater: „Die Firma wackelt!", 20.15 Uhr.

Konzerte

Odeon: Stammkonzert, Dir. J. Keilberth, Sol. W. Kempff.

Konzertcafés

Café Alter Botanischer Garten: Kapelle Hans Mey.
Café Atlantik. Kapelle Adolf Berger Augi und spielt.
Café Luitpold: Kapelle Fred Kalls, 8 Gipsy-Girls.
Café Arkadia: Täglich Faschingstrummel mit Tanz.
Café Fahrig: Harry Mizy und sein Attraktionsorchester.
Café Türkenhof: Kapellt Peter Fabrizius. Broadway Serenade, Berta Sibanova, Rina Mercadante.
Café Rheinland: Kapelle P. G. Kuger.
Café „Stadt Wien": Kapelle Heinz Fischer.
Café am Platzl. Schrammelkapelle Jochner.
„Seehaus" Kleinhesselohe, Englischer Garten: Bei schönem Wetter täglich nachmittags Konzert.

Kleinkunstbühnen, Varieté

Deutsches Theater: Jeden Abend Faschingsfest.
Zirkus Krone: 4 Wallenda, Turmseilensation, Trio Caroll u. a.

*

Central-Palast: Faschingsparkettrevue „Närrisches Volk."
Annast: Karneval in Hofarbeiter, Conferencier Franz Bott, Fraulein Serena, Rolls Rolls, Mickell Twins, Tom Moes, Grett Morelin, Bobby Hirth, Thea Wenzel.
Bena: Nach dem Ball ins Bena!
Eden: Georg Neumüller sagt an; Otto Kemmerich mit der Berberdivin Lea; Helene Kuttolschowna; Sepp und Elle; Inge, Erni und Rulli; 2 Kieler.
Malkasten: Faschingsabende mit: Ludw. Rupprecht, Barbara Weinand, Schwestern Zeterluk, Anni Marks, Tanzkapelle Ludwig.
Odeon-Kasino: Karneval im Odeon-Kasino. Demuth & Schulatoff, Fraulein Serena, Gloria Gould, Mickell Twins, Bobby Hirth, Tanz-Orchester Erich Heinecke.
Plaza: Revue: „Weiß Ferdl macht eine Weltreise."
Serenissimus. Akademielstr. 9. Ab 22 Uhr Kabarett und Tanz auf dem Glasparkett.
Simplissimus: „Goethe Rediviva" und „Spuk auf Burg Frauenschreck."

*

Konzerthaus „Bremauer": Konzert und Vorstellung der Komikergruppe Maier-Christl.
Fehrigs Hamburger Hafenschänke: Teddy Brandes und Partner, stimmungsvoller Nachtbetrieb.
Johns Hamburger Seemannskneipe am Platz: Wilhelm Neele, der Hamburger Jung, mit Richard Gotfeller, dem Wiener Stimmungssänger.
Tuchels Gute Weinstube: Herzog-Wilhelm-Straße 3, Alleinunterhalter Otto Aleutti am Flügel, Nachtbetrieb.
„Münchner Hof" (Apollo-Saal): Täglich original bayerische Bauernbühne.
Karl Valentins Museum, Färbergraben 33, 14—21 Uhr E. 60 Pf.

Museen, Ausstellungen

Haus der Deutschen Kunst: 1. deutsche Architektur und Kunsthandwerkausstellung. Geöffnet von 10—18 Uhr. E. RM. 0.50.
Botanischer Garten. Menzinger Straße: Freiland 9—20 Uhr, Gewächshäuser 10—12 und 14—19 Uhr, E. auf. 50 Pf., Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.
Aquarium Ausstellungspark: Ausstellung lebender Meerestiere.

*

Deutsches Museum: 9—18 Uhr, E. 1 RM., Jugendl. 25 Pf.
Armee-Museum: 9—12.30, 13—17 Uhr, E. 50 Pf.
Alte Pinakothek: 9—15 Uhr, E. 1 RM.
Neue Pinakothek: 9—17 Uhr, E. 50 Pf.
Bayer. Nationalmuseum: Geschlossen.
Glyptothek: 10—15 Uhr, E. 1 RM.
Graphische Sammlung: Ausstellungen: „Niederländische Handzeichnungen" und „Krieg und Soldatentum in drei Jahrhunderten", geöffnet 9—13 Uhr, Eintritt frei.
Historisches Stadtmuseum: Ausstellung: „Das Münchener Stilbuch."
Lenbach-Galerie: geschlossen.
Kunstgewerbeverein: „Gutes Kunsthandwerk", 8.30 Uhr bis 19 Uhr, E. frei.
Kunstverein, Galerie Str. 10: Sammelausstellung, E. 50 Pf.
Marstallmuseum: 10—14 Uhr, E. 25 Pf., Kinder u. Hilfte.
Museum für Völkerkunde: Geschlossen.
Museum antiker Kleinkunst (Alte Pinakothek): 9—13 Uhr, E. 1 RM.
Münzsammlung: 10—12.30 Uhr, E. frei.
Neue Staatsgalerie (Königl. Platz): 9—15 Uhr, E. 50 Pf.
Residenzmuseum: 10—14 Uhr, E. 50 Pf.
Ständige Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft (Maximilianstr. 26): Winterausstellung. Wo. 9—18, So. 10—13 Uhr, E. 50 Pf.
Städtische Galerie: Geschlossen.
Staatliches Vorderasiatisches Museum: Geschlossen.
Schackgalerie: 10—16 Uhr, E. 50 Pf.
Staatsgemäldesammlung (Bibliothekbau des Deutschen Museums): 9—15 Uhr, E. 50 Pf.
Theater-Museum: Geschlossen.

Film

Ufa-Palast: „Petermann ist dagegen."
Luitpold-Theater: „Mit vorliegender Order."
Gloria-Palast: „Das indische Grabmal."
Atlantik-Palast: „Der Mann mit dem Kuckuck."
Lammerichtspiele: „Der König."
Rathaus-Lichtspiele: „Das indische Grabmal."
Ufa-Sendlinger Tor: „Das Geheimnis um Betty Bonn."

*

Theater am Karlstor: „Die verschwundene Frau."
Corso-Palast: „Tango Notturno."
Schloß-Theater: „Tango Notturno."
Ufa-Schauburg: „Das Geheimnis um Betty Bonn."
Bahnhof-Lichtspiele: „Tango Notturno."
Imperial-Lichtspiele: „Gewitterflug zu Claudia."
Regina-Lichtspiele: „Die glücklichste Ehe der Welt."

*

Adam-Lichtspiele: „Gaslpatane."
Arena-Lichtspiele: „Bei der blonden Kathrein."
Arnulf-Lichtspiele: „Karfell."
Astoria-Lichtspiele: „La Habanera."
Alhambra-Theater: „Geschichten aus dem Wiener Wald."
Augusta-Lichtspiele: „Die englische Heirat."
Bavaria-Lichtspiele: „Der Berg ruft."
Bern-Palast: „Der Tiger von Eschnapur."
Blüte-Kinorestaurant: „Es geschah in einer Nacht."
Capitol-Lichtspiele: „Karussell."
**Central-Licht